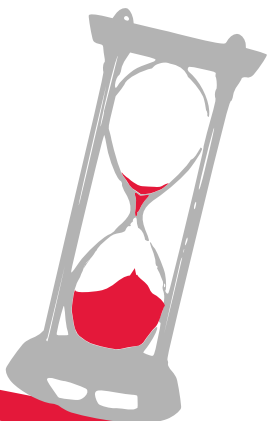


John Sheppard Ensemble e.V.

Bernhard Schmidt, Leitung

Leben | Herbst | Lied



Freitag, 12.10.2018

21:00 Uhr, Maria in der Zarten,
Hinterzarten

(Konzert bei Kerzenlicht)

Samstag, 13.10.2018

19:30 Uhr, Christuskirche,
Freiburg

Sonntag, 14.10.2018

17:00 Uhr, St. Bonifatius,
Emmendingen

Programm

Max Reger (1873-1916)

Der Mensch lebt und bestehet op. 138,1

Johannes Brahms (1833-1897)

Fünf Gesänge op. 104

1. Nachtwache I
2. Nachtwache II
3. Letztes Glück
4. Verlorene Jugend
5. Im Herbst

Gustav Mahler (1860-1911)

arr. Clytus Gottwald (*1925)

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Charles H. H. Parry (1848-1918)

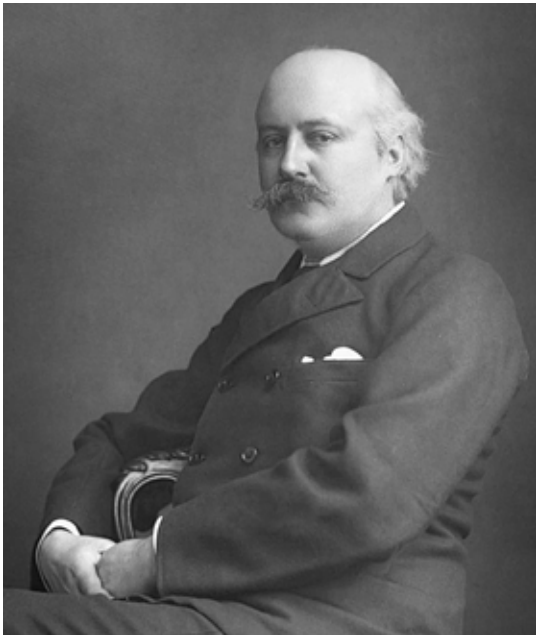
Songs of Farewell

1. My soul, there is a country
2. I know my soul hath power to know all things
3. Never weather-beaten sail
4. There is an old belief
5. At the round earth's imagined corners
6. Lord, let me know mine end

Einführung

Das Herbstprojekt des John Sheppard Ensembles steht unter dem Titel „Leben | Herbst | Lied“. Hauptwerk des Programms sind die *Songs of Farewell* von Charles H. H. Parry, der vor 100 Jahren am 7. Oktober 1918 verstarb. Auch alle anderen Werke des Programms entstanden im Lebensherbst der jeweiligen Komponisten.

Charles Hubert Hastings Parry (1848-1918) wurde als zweiter Sohn von Thomas Gambier Parry in eine Familie der englischen Oberschicht geboren, deren Reichtum auf seinen Großvater Thomas Parry zurückging, einen Direktor der East India Company. Parry absolvierte seine Studien u. a. bei H. H. Pierson in Stuttgart und bemühte sich in der Folge um Unterricht bei dem von ihm sehr verehrten Johannes Brahms. Da dieser jedoch bereits ein viel beschäftigter Komponist, Dirigent und Pianist war, nahm Parry schließlich wohl auf Brahms' Empfehlung hin Unterricht bei Edu-



Charles Hubert Hastings Parry 1893
(Quelle: www.en.wikipedia.org)

ard Dannreuther in London. Dannreuther war es auch, der Parrys erstes großes Werk, das Klavierkonzert in Fis-Dur, 1880 im Crystal Palace uraufführte.

Bald überaus erfolgreich als Komponist, bezeichneten schon einige zeitgenössische Kritiker Parry als „Führer der Renaissance der englischen Musik“, bevor er 1895 schließlich zum Direktor des Royal College of Music in London ernannt wurde. Hier war er Lehrer u. a. von Ralph Vaughan-Williams und Gustav Holst. Zeit seines Lebens blieb Parry ein großer Bewunderer der Brahms'schen Musik, was auch in der Komposition einer *Elegy on the Death of Johannes Brahms* (1897) kurz nach dem Tod des verehrten Vorbilds zum Ausdruck kam. Seine *Songs of Farewell* entstanden in den letzten Lebensjahren 1916-1918, und ähnlich dem op. 104 von Johannes Brahms weisen nicht nur der Titel, sondern auch die von ihm ausgewählten Texte überdeutlich auf den autobiographischen Bezug des Werkes hin.

Parrys Zeitgenosse **Max Reger** (1873-1916) war der Sohn eines Dorfschullehrers. Er wuchs in der seinem Geburtsort Brand (Oberpfalz) nahegelegenen Stadt Weiden auf. Reger studierte an den Konservatorien in Sondershausen (Thürin-



Max Reger bei der Arbeit, Gemälde von Franz Nölken, 1913
(Quelle: www.en.wikipedia.org)

gen) und Wiesbaden, wo er auch eine Anstellung als Lehrer für Klavier und Orgel fand. Infolge seiner Militärdienstzeit und aufgrund beruflicher Rückschläge erlitt er einen nervlichen und physischen Zusammenbruch und nannte seine Wiesbadener Jahre später seine „Sturm- und Trankzeit“. Reger wird heute oft als letzter großer Komponist der deutschen Romantik angesehen. Obwohl er in seiner stark chromatisch gefärbten, harmonisch überreichen Musik die Grenzen der Tonalität auslotet, überschreitet er sie – anders als etwa Schönberg – nie. Die *8 geistlichen Gesänge* op. 138 entstanden in den ersten Kriegsmonaten 1914, durch Ausfälle in der Stecherei erreichten Reger die Korrekturfahnen aber erst 1916. Nach den Erinnerungen seiner Frau Elsa lag der Chor *Der Mensch lebt und bestehet* zur weiteren Bearbeitung aufgeschlagen auf dem Tisch des Hotelzimmers, in dem Reger in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai 1916 einem Herzinfarkt erlag. „Von allen vorausgesehen und doch plötzlich war sein Herz dem permanenten Überdruck, komponierend gegen den Tod und konzertierend gegen das Vergessen anzukämpfen, nicht länger gewachsen.“ (Susanne Popp: Max Reger – Werk statt Leben. Biographie).

Johannes Brahms (1833-1897) stammte aus einer weitverzweigten niedersächsisch-norddeutschen Familie. Sein Vater, der das Musizieren als Handwerk zum Broterwerb verstand, spielte Kontrabass und Horn und trat mit kleinen Ensembles in Tanzlokalen in Hamburg auf. Brahms erhielt mit sieben Jahren ersten Klavierunterricht und wurde bereits im Alter von 10 Jahren von dem damals bekannten Hamburger Komponisten Eduard Marxsen als Klavier- und Kompositionsschüler angenommen. Schon mit 20 Jahren wurde er – vor allem durch die Vermittlung von Robert Schumann – in Deutschland berühmt. Brahms lebte und arbeitete lange Jahre in Detmold, Hamburg und ab 1872 in Wien, wo er eine führende Persönlichkeit der internationalen Musikszene war und als Pianist, Dirigent und Komponist bewundert und verehrt wurde.

„Das Absterben der Natur in poesiereicher, ergreifender Weise mit dem Dahinscheiden des Menschen verglichen, findet eine überwältigende musikalische Verbildlichung“ – so urteilte Emil Krause im Hamburger Fremdenblatt anlässlich der Uraufführung von Johannes Brahms' A-cap

pella-Zyklus op. 104. Und tatsächlich ist in den 1888 („Im Herbst“ schon 1886) entstandenen *Fünf Gesängen* nichts mehr zu hören von dem heiter-geselligen Tonfall etwa der Liebesliederwalzer oder der Zigeunerlieder. Stattdessen hat ein melancholisch-ernster Tonfall Einzug gehalten, der dem



Johannes Brahms 1898
(Quelle: www.de.wikipedia.org)

Inhalt der Texte, in denen von der „verlorenen Jugend“, dem „letzten Glück“ und „des Lebens (...) Schluss“ die Rede ist, klanglich voll entspricht. Gemeinsam mit den *Drei Motetten* op. 110 (1889) spiegeln sie die Beschäftigung des Komponisten mit den „letzten Dingen“ wider und zählen zu den letzten Chorwerken, die Brahms komponierte.

Gustav Mahler (1860-1911) entstammte einer jüdischen Familie, seine Eltern betrieben ursprünglich eine Weinbrennerei und einen Gasthof in Kaliště (Kalischt, Tschechien). Von den vierzehn Kindern starben sechs früh. Gustav war der Zweitgeborene; sein Bruder Isidor war bei Gustavs Geburt jedoch schon gestorben. Besonders der Tod seines Bruders Ernst mit dreizehn Jahren, als Gustav selbst erst

fünfzehn war, machte ihm sehr zu schaffen. Beide Eltern starben, als Mahler noch keine dreißig Jahre alt war.

Mahlers musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon begann bereits im zarten Alter von 4 Jahren, kurz darauf erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Mit sechs Jahren gab er bereits selbst Unterricht und komponierte erste Stücke, die jedoch nicht erhalten sind. Mit zehn Jahren trat er zum ersten Mal als Pianist auf, und mit zwölf Jahren gab er Konzerte mit technisch sehr anspruchsvollen Stücken u. a. von Franz Liszt. Mit fünfzehn Jahren ging er auf Empfehlung eines Freundes der Familie nach Wien ans Konservatorium und studierte bei Julius Epstein (Klavier) und Franz Krenn (Komposition). 1880 wurde Gustav Mahler Kapellmeister im Sommertheater in Bad Hall; es folgten verschiedene Kapellmeisterstellen in Laibach (1881-1882), Olmütz (1883),



*Gustav Mahler, Radierung von Emil Orlik 1902
(Quelle: www.de.wikipedia.org)*

Kassel (1883-1885), Prag (1885-1886), Leipzig (1886-1888), Budapest (1888-1891) und Hamburg (1891-1897), wo er u. a. die deutsche Erstaufführung von Tschaikowskis Oper *Eugen Onegin* dirigierte.

Von 1897 bis 1907 hatte Mahler die in Europa herausragende Stellung des ersten Kapellmeisters und Direktors des Wiener Opernhauses inne.

Mahler, der viel las, bis ihm auf dem Totenbett buchstäblich das letzte Buch aus der Hand fiel, verband in seinen Werken immer wieder Literatur und Musik miteinander. *Ich bin der Welt abhanden gekommen* zählt zu den 1901/02 zeitgleich mit der 5. Sinfonie entstandenen Rückert-Liedern und wurden 1905 unter dem Titel *Sieben Lieder aus letzter Zeit* veröffentlicht. Im Gegensatz zu den Kindertotenliedern, die er auf Texte des gleichen Autors schrieb, handelt es sich dabei nicht um einen Liederzyklus, sondern um jeweils selbstständige Einzelwerke. Mahler selbst äußerte sich nur wenig zu seiner Textauswahl: „Es ist Empfindung bis in die Lippen hinauf, die sie aber nicht übertritt. Und: Das bin ich selbst!“ Die Stimmung aus Weltflucht und Resignation passt nur zu gut zu dem scheinbar endlos mit sich und der Welt ringenden Sinfoniker Mahler.

Der Musikwissenschaftler und Chorleiter **Clytus Gottwald** (*1925) transkribierte das Werk 1983 für 16-stimmigen Chor und übertrug Satztechniken der Orchestermusik auf den Chorgesang. Dabei bilden vier Chöre eine „instrumentale“ Einheit, ein sensibles Gewebe aus geerdeter Begleitung und schwerelos durch alle Stimmen geführter Melodik, jedoch ohne den musikalischen Fluss zu unterbrechen oder Einzelnes übermäßig zu betonen.



Clytus Gottwald 2015
(Quelle: SWR / Hugo Jehle)

Max Reger (1873-1916)

Der Mensch lebt und bestehet op. 138,1

Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen.

Matthias Claudius (1740-1815)



Zähringer **Apotheke**
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!

Johannes Brahms (1833-1897)

Fünf Gesänge op. 104

1. Nachtwache I

Leise Töne der Brust,
geweckt vom Odem der Liebe,
hauchet zitternd hinaus,
ob sich euch öffn' ein Ohr,
öffn' ein liebendes Herz,
und wenn sich keines euch öffnet,
trag' ein Nachtwind euch
seufzend in meines zurück.

Friedrich Rückert (1788-1866)

2. Nachtwache II

Ruhn sie? ruft das Horn
des Wächters drüben aus Westen,
und aus Osten das Horn
ruft entgegen: Sie ruhn!
Hörst du, zagendes Herz,
die flüsternden Stimmen der Engel?
Lösche die Lampe getrost,
hülle in Frieden dich ein.

Friedrich Rückert (1788-1866)

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



3. Letztes Glück

Leblos gleitet Blatt um Blatt
still und traurig von den Bäumen;
seines Hoffens nimmersatt,
lebt das Herz in Frühlingsträumen.
Noch verweilt ein Sonnenblick
bei den späten Hagerosen,
wie bei einem letzten Glück,
einem süßen, hoffnungslosen.

Max Kalbeck (1850-1921)

4. Verlorene Jugend

Brausten alle Berge,
sauste rings der Wald –
meine jungen Tage,
wo sind sie so bald?

Jugend, teure Jugend,
flohest mir dahin;
o du holde Jugend,
achtlos war mein Sinn!

Ich verlor dich leider,
wie wenn einen Stein
jemand von sich schleudert
in die Flut hinein.

Wendet sich der Stein auch
um in tiefer Flut,
weiß ich, daß die Jugend
doch kein Gleiches tut.

*Aus dem Böhmischen
Nachdichtung: Josef Wenzig (1807-1876)*

5. Im Herbst

Ernst ist der Herbst,
und wenn die Blätter fallen,
sinkt auch das Herz zu trübem Weh herab.
Still ist die Flur,
und nach dem Süden wallen
die Sänger stumm, wie nach dem Grab.

Bleich ist der Tag,
und blasse Nebel schleiern
die Sonne wie die Herzen ein.
Früh kommt die Nacht:
denn alle Kräfte feiern,
und tief verschlossen ruht das Sein.

Sanft wird der Mensch,
er sieht die Sonne sinken,
er ahnt des Lebens wie des Jahres Schluss.
Feucht wird das Aug',
doch in der Träne Blinken
erströmt des Herzens seligster Erguss.

Klaus Groth (1819-1899)

Einrahmungen Bilder-Rahmen Kunst-Drucke Digitaldrucke

Wechselrahmen Passepartouts

Rahmen laden

2x in Freiburg

Herdern
Habsburgerstr. 82
☎ 0761/ 15 62 633

Wiehre
Talstr. 48
☎ 0761/ 70 75 098

Spiegel Galerie-/Bilderschienen

Die Manufaktur rund ums Bild

Künstlerservice www.rahmenladen.de Objektausstattungen



Gustav Mahler (1860-1911)
arr. Clytus Gottwald (*1925)

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Ich bin der Welt abhanden gekommen,
mit der ich sonst viele Zeit verdorben,
sie hat so lange nichts von mir vernommen,
sie mag wohl glauben, ich sei gestorben!

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,
ob sie mich für gestorben hält,
ich kann auch gar nichts sagen dagegen,
denn wirklich bin ich gestorben der Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgetümmel,
und ruh' in einem stillen Gebiet!
Ich leb' allein in meinem Himmel,
in meinem Lieben, in meinem Lied!

Friedrich Rückert (1788-1866)



... und vor dem Konzert einen inspirierenden Café ...



Günterstalstraße 41 · 79102 Freiburg · T: 07 61.88 14 859 · info@artjamming.de

Charles H. H. Parry (1848-1918)

Songs of Farewell

1. My soul, there is a country

My soul, there is a country
far beyond the stars,
where stands a winged sentry,
all skilful in the wars:

*Meine Seele, es gibt ein Land
weit hinter den Sternen,
wo ein Engel als Wachposten steht,
geschickt in allen Kriegskünsten.*

There, above noise and danger,
sweet Peace sits crowned with smiles
and One, born in a manger
commands the beauteous files.

*Dort, jenseits von Lärm und Gefahr sitzt
lächelnd süßer Frieden, und Einer,
der in einer Krippe geboren wurde,
befiehlt die strahlenden Heerscharen.*

KLAVIERHAUS HESS

Flügel und Pianos



Malterdingen
im Allmend 2
07644 - 6759

www.klavierhaus-hess.de
info@klavierhaus-hess.de

Instrumente mit Niveau
Neu - Gebraucht - Antik - Miete

SEILER
BÜSPENDORFF

He is thy gracious friend,
and – o my soul awake! –
did in pure love descend
to die here for thy sake.

*Er ist dein gütiger Freund,
und – erwache, meine Seele! –
stieg aus reiner Liebe herab,
um hier für dich zu sterben.*

If thou canst get but thither,
there grows the flow'r of Peace,
the Rose that cannot wither,
thy fortress and thy ease.

*Kannst du nur dorthin gelangen,
wächst dort die Blume des Friedens,
die Rose, die nicht verwelken kann,
dein Bollwerk und deine Ruhe.*

Leave then thy foolish ranges,
for none can thee secure
but One who never changes
thy God, thy life, thy cure.

*Lass nun das törichte Umherschweifen,
denn niemand kann dich retten
außer dem Einen, der sich niemals wandelt,
dein Gott, dein Leben, dein Heil.*

Henry Vaughan (1621-1695)
(Übersetzung: ChoralWiki)

2. I know my soul hath power to know all things

I know my soul hath power to know all things,
yet she is blind and ignorant in all:

I know I'm one of Nature's little kings,
yet to the least and vilest things am thrall.

*Ich weiß, dass meine Seele die Macht hat, alles zu wissen,
und doch ist sie ganz blind und unwissend;
Ich weiß, dass ich einer der kleinen Könige der Natur bin,
und doch bin ich ein Sklave der geringsten Dinge.*

I know my life's a pain and but a span;
I know my sense is mock'd in ev'rything;
and, to conclude, I know myself a Man,
which is a proud and yet a wretched thing.

*Ich weiß, dass mein Leben aus Schmerzen besteht
und nur kurz währt.
Ich weiß, dass meine Sinne stets getäuscht werden,
und schließlich weiß ich, dass ich ein Mensch bin,
der ein stolzes und doch elendes Wesen ist.*

*John Davies (1565-1618)
(Übersetzung: ChoralWiki)*

musicus  Freiburg
Ihr Musikhaus *klingt gut*

Musikbücher - Noten - Antiquariat
Zubehör - CD-Bestellservice

ÜBER 170 UKULELEN & GITARREN
- neue Ukulelen eingetroffen -

Salzstr. 41/43 - 79098 Freiburg
Tel.: 0761 / 20 77 70
Mail: info@musicus-freiburg.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 Uhr - 18.30 Uhr
Sa 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

www.musicus-freiburg.de

3. Never weather-beaten sail

Never weather-beaten sail more willing bent to shore.
Never tired pilgrim's limbs affected slumber more,
than my wearied sprite now longs to fly
out of my troubled breast:

O come quickly, sweetest Lord, and take my soul to rest.

*Niemals steuerte ein sturmgebeuteltes Segel
bereitwilliger auf die Küste zu,
niemals sehnten sich die Glieder müder Pilger
mehr nach Schlaf,
als meine matte Seele sich jetzt danach sehnt,
aus meiner bedrückten Brust zu entfliehen:
Komm rasch, Herr, und bring meiner Seele Frieden.*

Ever blooming are the joys of Heaven's high Paradise.
Cold age deafs not there our ears
nor vapour dims our eyes:
Glory there the sun outshines whose beams
the blessed only see:
O come quickly, glorious Lord,
and raise my sprite to thee!

*Unvergänglich sind die Freuden des
himmlischen Paradieses,
dort macht das kalte Alter weder unsere Ohren taub
noch unsere Augen trüb;
die Herrlichkeit Gottes, deren Strahlen
nur die Seligen sehen, überstrahlt dort die Sonne:
Komm rasch, Herr, und erhebe meine Seele zu Dir!*

Thomas Campion (1567-1620)
(Übersetzung: ChoralWiki)

4. There is an old belief

There is an old belief,
that on some solemn shore,
beyond the sphere of grief
dear friends shall meet once more.

*Es gibt einen alten Glauben,
dass an einem festlichen Ufer
über die Sphäre der Trauer hinaus,
liebe Freunde sich einst wieder treffen werden.*

Beyond the sphere of time and sin
and fate's control,
serene in changeless prime
of body and of soul.

*Weit über den Raum von Zeit, Sünde
und schicksalhafter Bestimmung hinaus,
gelassen in unvergänglicher Vollkommenheit
von Körper und Seele.*

That creed I fain would keep,
that hope I'll ne'er forgo.
Eternal be the sleep,
if not to waken so.

*Diesen Glauben würde ich gerne behalten,
diese Hoffnung möchte ich nie aufgeben.
Ewig sei der Schlaf,
wenn ich nicht dazu erwache.*

John Gibson Lockhart (1794-1854)
(Übersetzung: ChoralWiki)

5. At the round earth's imagined corners

At the round earth's imagined corners blow
your trumpets, angels, and arise, arise
from death, you numberless infinities
of souls, and to your scatter'd bodies go.
All whom the flood did and fire shall o'erthrow,
all whom war, dearth, age, agues, tyrannies,
despair, law, chance hath slain, and you whose eyes
shall behold God and never taste death's woe.

*An den vier Ecken der Erdkugel blast
eure Trompeten, ihr Engel, und erhebt euch
vom Tod, ihr zahllosen Seelen,
und geht zu euren versprengten Leibern.
All die, die durch die Sintflut gestorben sind
oder durch das Feuer sterben werden,
all die, die Krieg, Hunger, Alter, Seuchen, Tyrannei,
Verzweiflung, Gesetz oder Zufall erschlagen haben,
und auch ihr,
deren Augen Gott erblicken werden,
ohne jemals Todesschmerz gefühlt zu haben.*

But let them sleep, Lord, and me mourne a space,
for if above all these my sins abound,
'tis late to ask abundance of thy grace
when we are there; here, on this lowly ground,
teach me how to repent: for that's as good
as if thou'dst seal'd my pardon with thy blood.

*Doch lass sie noch ein wenig ruhen, Herr, und mich klagen,
denn wenn meine Sünden all diese übertreffen,
ist es zu spät, deine Gnade anzuflehen,
wenn wir erst dort sind. Hier, auf dieser bescheidenen Erde,
lehre mich Reue, denn das ist ebenso gut,
wie wenn du meine Vergebung durch dein Blut besiegelt
hättest.*

6. Lord, let me know mine end

Lord, let me know mine end and the number of my days,
that I may be certified how long I have to live.
Thou hast made my days as it were a span long;
and mine age is as nothing in respect of Thee.

*Herr, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir
haben muss und mein Leben ein Ziel hat
und ich davon muss.
Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei Dir,
und mein Leben ist wie nichts vor Dir.*

And verily, ev'ry man living is altogether vanity,
for man walketh in a vain shadow
and disquieteth himself in vain,
he heapeth up riches and cannot tell who shall gather
them.

*Wahrlich, wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben!
Sie gehen daher wie ein Schatten
und machen sich viel vergebliche Unruhe.
Sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.*

And now, Lord, what is my hope?
Truly my hope is even in Thee.
Deliver me from all mine offences
and make me not a rebuke to the foolish.

*Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?
Ich hoffe auf Dich.
Errette mich aus aller meiner Sünde
und lass mich nicht den Narren zum Spott werden.*

I became dumb and opened not my mouth
for it was Thy doing.
Take Thy plague away from me,
I am even consumed by means of Thy heavy hand.

*Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun;
denn Du hast es getan.
Wende Deine Plage von mir;
ich vergehe, weil Deine Hand nach mir greift.*

When Thou with rebukes dost chasten man for sin
Thou makest his beauty to consume away
like as it were a moth fretting a garment.

*Wenn Du den Menschen züchtigst um der Sünde willen,
so verzehrst Du seine Schönheit
wie Motten ein Kleid.*

Ev'ry man therefore is but vanity.
Hear my pray'r, O Lord
and with Thine ears consider my calling,
hold not Thy peace at my tears!
For I am a stranger with Thee and a sojourner
as all my fathers were.
O spare me a little, that I may recover my strength before
I go hence and be no more seen.

*Wie gar nichts sind alle Menschen.
Hör mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,
schweige nicht zu meinen Tränen;
denn ich bin ein Gast bei Dir,
ein Fremdling wie alle meine Väter.
Lass ab von mir, dass ich mich erquicke,
ehe ich dahin fahre und nicht mehr bin.*



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Sie wollen bei uns mitsingen?

Derzeit suchen wir noch je einen tiefen und hohen Bass sowie einen bis zwei Tenöre. In den Frauenstimmen sind wir zurzeit voll besetzt, auch hier ist aber ein informatives Vorsingen jederzeit möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter leitung@sheppardensemble.de.

Alle interessierten Sänger/innen mit Chorerfahrung können beim Mitsingchorprojekt „Salzburger Weihnacht“ mitwirken. Die Musikstadt Salzburg ist seit Jahrhunderten die Heimat bedeutender Komponisten: Neben W. A. Mozart wirkten auch dessen Vater Leopold, Michael Haydn (der Bruder Joseph Haydns) u. a. m. in der Stadt, und nicht zuletzt stammt *Stille Nacht*, das berühmteste Weihnachtslied der Welt, von F. X. Gruber aus dem Salzburger Land. Hauptwerk des Abends werden die „Vesperae solennes de confessore“ von W. A. Mozart sein, außerdem stehen weitere Werke von Mozart, M. Haydn (Heiligste Nacht), J. E. Eberlin und F. X. Gruber auf dem Programm. Probenstermine sind am 24.11. (14³⁰-17³⁰) und am 9.12. (13⁰⁰-16⁰⁰), die Generalprobe ist am 4.1.2019 (19⁰⁰-21³⁰), die Konzerte finden am 5. und 6.1.2019 jeweils um 19⁰⁰ statt.

Anmeldungen bitte per E-Mail an mitsingchor@sheppardensemble.de

Wir danken dem Kulturred der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung!

Kulturred

Freiburg
IM BREISGAU



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Der Chor



Das **John Sheppard Ensemble Freiburg** wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Regelmäßige Konzerteinladungen z. B. nach Stuttgart (*Stunde der Kirchenmusik* in der Stiftskirche) oder Frankreich (*Les Dominicains* Guebwiller), Kooperationen mit Festivals (z. B. *Stimmen Lörrach*), zweite Preise bei den Landeschorwettbewerben 2005, 2013 und 2017 und eine Teilnahme „mit sehr gutem Erfolg“ beim Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2018 in Freiburg dokumentieren die Qualität des Ensembles.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Maria Auer, Elke Brunsch, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Ingeborg Leenen, Eva Rohr, Annette Schütz-Kossack, Sophia Rönnecke, Annette Tolle

Alt – Stefanie Albrecht, Caroline Bootz, Nadine Joseph, Maria Köllner, Christiane Roth, Anne Rütten, Bettina Sempel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Allard Boeke, Michael Brenner, Frank Hentschel, Steffen Jahnke, Julian Mattlinger, Christoph Mutterer, Tobias Roth, Jakob Wolfes, Dietmar Zirlewagen

Bass – Wolfgang Adam, Simon Albrecht, Matthias Auer, Andreas Blochel, Stefan Büchner, Christoph Kessler, Matthias Kirchen, Niklas Malluschke, Heiko Skusa, Michael Tangermann

Leitung



Bernhard Schmidt absolvierte seine Studien der Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm u. a. bei H.-M. Beuerle, A. Eby und M. Schuldt-Jensen. Während seines Studiums arbeitete er als Kirchenmusiker und freier Chorleiter in Freiburg und Stockholm. Meisterkurse, Workshops und Hospitationen absolvierte er u. a. bei S. Halsey (Rundfunkchor

Berlin), M. Creed (SWR Vokalensemble Stuttgart) und E. Ortner (Arnold Schoenberg Chor Wien).

Als freischaffender Sänger wirkt er regelmäßig bei Projekten professioneller Kammerchöre wie z. B. des ChorWerk Ruhr (F. Helgath) oder der Gächinger Kantorei (H.-Chr. Rademann) mit.

Bernhard Schmidt ist seit 2010 Leiter des Ensembles für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und des Kammerchores Canta Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich des Vokalensembles Consonans Zürich. Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes SCV, 2013-2017 war er darüber hinaus auch Verbandschorleiter des SCV. 2017 wurde er als Musikvertreter der Länderversammlung des Deutschen Chorverbandes in das Präsidium des DCV und 2018 in den Beirat Chor des Deutschen Musikrates gewählt. Ein Lehrauftrag an der Musikhochschule Freiburg, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: www.schmidt-bernhard.com

Unsere nächsten Projekte

Salzburger Weihnacht (Mitsingchorprojekt)

Werke von Mozart, M. Haydn, Eberlin, Gruber u. a.

5. und 6.1.2019, 19⁰⁰ Christuskirche Freiburg

Musique à St. Sulpice

Werke von D. Roth, Ch.-M. Widor, M. Dupré u. a.

April 2019

St. Sulpice, Paris

Missa a cappella

J. G. Rheinberger *Cantus Missae* und R. Vaughan-Williams
Mass in g-minor

24.5.2019

(Zeit und Ort noch offen)

25.5.2019, 19³⁰

Christuskirche Freiburg

26.5.2019, 17⁰⁰

Katholische Kirche Kenzingen

4. Freiburger Chornacht

28.06.2019

Altstadt Freiburg

Konzertreise nach Südengland

Sommer 2019

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderen mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Förderer des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte;
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben;
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt;
- und natürlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de

John Sheppard Ensemble Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. als Förderer mit einer jährlichen Spende in Höhe von Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.
Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg
Gläubiger-Identifikationsnummer
DE08ZZZ00000959931
Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto eingereichten Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber)

IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name oder BIC)

Ort, Datum, Unterschrift



John Sheppard Ensemble

Annette Tolle

Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7

79117 Freiburg

John Sheppard Ensemble

Pressestimmen

„Das John Sheppard Ensemble besticht durch Intonations-sicherheit, Flexibilität und einen homogenen Chorklang.“

„Ein transparenter, wendiger Gesamtklang, dazu ein ausnehmend lebendiger musikalischer Zugriff ...“

„... glasklar und ergreifend schön ...“

„... strahlend, frisch, direkt, ausgewogen ... In Freiburgs Chorlandschaft [...] eine besondere Farbe.“

„Die bewegliche Dynamik und die klare Artikulation, mit der das Ensemble sowohl längere Phrasen fesselnd gestaltete als auch einzelne Worte als binnendifferenzierte Kleinode herausstellte, waren bestechend.“

„... lärmend-mächtige Massenszenen, fröhliche Walzerrhythmen [...] oder stille Demut [...] – alle Facetten dieser Gefühlslandschaften arbeitete der Chor [...] plastisch und höchst anschaulich heraus. Wer ein wenig von Chorliteratur versteht, weiß, wie anspruchsvoll diese Aufgabe war.“

Impressum

Umschlaggestaltung:

Text:

Redaktion und Layout:

Lektorat:

Michael Tangermann

Bernhard Schmidt / Stefan Büchner

Stefan Büchner

Ingeborg Leenen



Ruhe jetzt ...



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

